





Ludwig Thoma · Ein Münchner im Himmel

Ein Münchner

Eine Geschichte von Ludwig Thoma
nach der Interpretation von Adolf Gondrell
verfilmt, gezeichnet und gestaltet von
Gertraud und Walter Reiner

im Himmel

Herausgegeben und eingeleitet von
W. F. Karlos



Bassermann

Zeichnungen und Gesamtgestaltung: Gertraud und Walter Reiner, München



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

ISBN 978-3-8094-1870-2

5. Auflage 2022

© 2005 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlags.

Druck und Bindung: Livonia Print, SIA

Printed in Latvia

Der Abdruck der Geschichte von Ludwig Thoma erfolgt in der von Adolf Gondrell nach Ludwig Thoma besorgten
Fassung mit Genehmigung des R. Piper & Co. Verlages, München, der die Gesamtrechte
an den Werken von Ludwig Thoma besitzt.

597/34511102X817 2635

So hat er ausg'schaut . . .

Es verstünde sich eigentlich von selbst, diese Einleitung im Original-Hingerl-Bayerisch zu schreiben. Aber das geht nicht mehr. Er hat nun schon zuviele Freunde auch außerhalb der bayerischen Landesgrenzen, selbst – man denke – in Preußen. Sie alle würden

kein Wort verstehen, und das wäre ein Jammer. Hingerl, das gilt für die Uneingeweihten, ist der einstige Familienname des Engels Aloisius, den Sie rechts im Bilde gerade auf sich zuschweben sehen. Wie man in diesem Buch erfahren wird oder auch dem denkwürdigen Brief in Hingerls Hand entnehmen könnte, befindet sich Engel Aloisius soeben auf seinem ersten Fluge nach München. Millionen haben sein vergnügtes Herabschweben auf die Dächer seiner geliebten Heimatstadt in den deutschen Kinos oder gar daheim am Fernsehschirm erlebt. Dabei haben sie so manches darüber gehört, auf welch tragikomische Weise der so bescheidene Dienstmann 172 vom Münchener Hauptbahnhof mit dem Schicksal der Bayerischen Staatsregierung verkoppelt wurde und heute noch ist.

Spöttische Leute lassen verlauten, es wäre vielleicht besser gewesen, Hingerls persönliches Auftreten in einem so mitreißenden Film zu verhindern, um die bayerischen Belange zu schonen. Aber was wäre damit gewonnen? Rein nichts. Verloren aber wäre das vergnügte Schmunzeln und das köstliche Lachen, das einst schon Adolf Gondrell, der Unvergessene, seinem bayerischen und außerbayerischen Publikum abverlangte, wenn er ihm auf seine Art die zwerchfellerschütternde Ludwig-Thoma-Geschichte vom „Münchener im Himmel“ in dramaturgischer Vollendung vortrug und jedem, der dabei war, für einige Minuten Sorgen und Kummer von der Stirne wischte. –



Das gleiche Ziel hat dieses Buch. Es präsentiert uns den Alois Hingerl, wie er in dem herzerfrischenden Reiner-Film leibt und lebt, räsoniert und widerstrebend sein Halleluja singt. Echter ist er nicht zu denken, dieser *oide Grantler*, wie ihn Gertraud und Walter Reiner, waschechte Münchner beide, porträtgetreu verewigt haben.

Text und Bilder dieses farbigen Buches ergänzen sich so glücklich, daß auch anspruchsvolle Thoma-Kenner, so hoffe ich, an der bildhaften Ergänzung dieser Geschichte ihre helle Freude haben werden.

Für deutsche und ausländische Analphabeten der bayerischen Landessprache hat der Verlag freundlicherweise auf der letzten Seite des Buches ein „Kleines Lexikon“ eingefügt, um jedem Leser zu ermöglichen, ohne Schwierigkeiten in das Dickicht des Hingerl'schen Sprachschatzes einzudringen.

W. F. Karlos.